

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

XIII

EINLEITUNG

1

1. Die Strafkompetenz des Staates in
Auslandssachen 1
2. Die Gesetzeskompetenz des inländischen
Strafrechts in Auslandssachen 3
 - a) Die Rechtslage nach dem 2. StrRG 3
 - b) Der Ansatzpunkt der nachfolgenden
Untersuchung 4
 - c) Das Ziel der nachfolgenden Untersuchung 6

ERSTER HAUPTTEIL

- I. Die Akzessorietät des Strafrechts 7
 1. Die Aufgabe des Strafrechts innerhalb der
Rechtsordnung 7
 2. Das Verhältnis des Strafrechts zu den
übrigen Rechtsgebieten 8
 3. Die Erscheinungsformen strafrechtlicher
Abhängigkeit 10
 - a) Ausdrücklich verweisende Akzessorietät 11
 - b) Stillschweigend verweisende Akzesso-
rietät 11
 - c) Indirekte Akzessorietät 12
- II. Die Bedeutung der strafrechtlichen Akzessorietät
für das internationale Strafrecht 12
 1. Allgemeine Abgrenzung des Problemkreises 12
 - a) Die Fragestellung 13
 - b) Die Behandlung in Literatur und Recht-
sprechung 14

	Seite
2. Besondere Abgrenzung des Problemkreises	16
a) Die Fälle der ausdrücklich verweisenden Akzessorietät	16
aa) "Unechte" Blankettverweisungen	17
bb) "Echte" Blankettverweisungen	18
b) Die Fälle der stillschweigend verweisenden Akzessorietät	20
aa) Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	20
bb) Rechtlich-normative Tatbestandsmerkmale	22
c) Die Fälle der indirekten Akzessorietät	26
aa) Die objektive Sorgfalt im Rahmen der Fahrlässigkeitsdelikte	26
bb) Die Garantenpflicht im Rahmen der unechten Unterlassungsdelikte	31
cc) Die Rechtfertigungsgründe	38
ZWEITER HAUPTTEIL	
I. Vorbemerkung zum ersten Lösungsversuch	44
II. Der Strafgesetzbegriff bei Binding	47
1. Der Strafgesetzbegriff im Rahmen der Normenlehre	47
2. Der formelle Strafgesetzbegriff	48
3. Der materielle Strafgesetzbegriff	49
III. Der Strafgesetzbegriff in Rechtsprechung und Lehre	50
1. Der formelle Strafgesetzbegriff	52
a) Der formelle Strafgesetzbegriff im Rahmen des § 2 Abs. 3 StGB	54
b) Der formelle Strafgesetzbegriff im Rahmen der Irrtumslehre	55
c) Kritik und Anwendbarkeit des formellen Strafgesetzbegriffs im internationalen Strafrecht	56

	Seite
2. Der rechtsgutstheoretische Strafgesetzbegriff	58
a) Der rechtsgutstheoretische Strafgesetzbegriff im Zusammenhang mit der verweisenden Akzessorietät	60
b) Der rechtsgutstheoretische Strafgesetzbegriff im Zusammenhang mit der indirekten Akzessorietät	60
c) Kritik und Anwendbarkeit des rechtsgutstheoretischen Strafgesetzbegriffs im internationalen Strafrecht	61
3. Der materielle Strafgesetzbegriff	62
a) Der materielle Strafgesetzbegriff im Verhältnis zu Blankettbestimmungen	64
b) Der materielle Strafgesetzbegriff im Verhältnis zu rechtlich-normativen Tatbestandsmerkmalen	66
c) Der materielle Strafgesetzbegriff im Verhältnis zu Rechtfertigungsgründen	67
d) Anwendbarkeit des materiellen Strafgesetzbegriffs im Rahmen des ersten Lösungsversuchs	69
IV. Ergebnis des ersten Lösungsversuchs	70
DRITTER HAUPTTEIL	
I. Vorbemerkung zum zweiten Lösungsversuch	71
II. Das internationale Kollisionsrecht	73
1. Der Begriff des internationalen Kollisionsrechts	73
2. Die Struktur des deutschen internationalen Kollisionsrechts	74
3. Allseitige und einseitige Kollisionsnormen	75
4. Die Anknüpfung	77
a) Die methodische Grundlage des Rechtsanwendungsbefehls	77
b) Die Sonderanknüpfung der Vorfrage	78

	Seite
III. Die Bedeutung des internationalen Kollisionsrechts für die Fremdrechtsanwendung im deutschen Strafrecht	82
1. Die "Allseitigkeit" des Internationalen Privatrechts	82
2. IPR-Normen im deutschen Strafrecht	84
3. Die "Einseitigkeit" des Internationalen Verwaltungsrechts	86
4. Die (Un-)Anwendbarkeit ausländischen öffentlichen Rechts	88
a) Rechtsanwendung in Haupt- und Vorfrage	89
b) Die Anwendung ausländischen Verwaltungsrechts im deutschen Strafrecht	92
IV. Ergebnis des zweiten Lösungsversuchs	98
V. Die Fremdrechtsanwendung im Strafrecht und der Ausschließlichkeitsanspruch (§§ 5-7 StGB)	99
1. Die Anknüpfung der akzessorischen Begriffe	100
a) Pauschalanknüpfung nach §§ 5-7 StGB	100
b) Einzelanknüpfung nach eigenen Kollisionsregeln	101
2. Der historische Hintergrund des Ausschließlichkeitsanspruchs	102
a) Die Zeit bis zum 19. Jahrhundert	103
b) Die Wende im 19. Jahrhundert	103
c) Neuere und jüngste deutsche Gesetzgebung	104
3. Die klassischen Argumente aus heutiger Sicht	105
a) Das Argument der Souveränität	105
b) Das Argument der Gerechtigkeit	107
c) Das Argument der praktischen Schwierigkeiten	109
4. Ergebnis	113

	Seite
VI. Die Fremdrechtsanwendung im Strafrecht und der Satz "nullum crimen, nulla poena sine lege"	114
1. Die Grundgedanken des "nulla-poena-Satzes"	114
a) Die rechtsstaatliche Begründung	114
b) Die strafrechtliche Begründung	115
2. Die Verwendung akzessorischer Merkmale im Strafrecht	116
3. Die Verweisung auf ausländische Rechtssätze	117
a) Die Vereinbarkeit mit dem rechtsstaatlichen Grundgedanken des "nulla-poena-Satzes"	118
b) Die Vereinbarkeit mit dem strafrechtlichen Grundgedanken des "nulla-poena-Satzes"	119
4. Ergebnis	120
 SCHLUSS	 121
 LITERATURVERZEICHNIS	 123